



*Sehr geehrte Bewerberin,
sehr geehrter Bewerber,*

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Wettbewerb „Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit 2010“ und Ihre Anmeldung zur Teilnahme.

Gerne möchten wir Sie beim Ausfüllen des Best-Practice-Fragebogens mit hilfreichen Empfehlungen unterstützen. Deshalb bitten wir Sie, die folgenden Hinweise sorgfältig zu lesen.

Im Folgenden finden Sie einige Hinweise zu den Auszeichnungen und zum Bewerbungsverfahren. Am Ende finden Sie wichtige Informationen, die Sie bitte beim Ausfüllen des Fragebogens und bei der Zusammenstellung der Unterlagen berücksichtigen möchten.

Ihr Move Europe-Team

**Letzter
Abgabetermin
15. Juli 2010**

(Datum des Poststempels)

„Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit“

Der BKK Bundesverband verleiht seit 2007 jährlich gemeinsam mit der Europäischen Union im Rahmen der europäischen Kampagne „Move Europe“ den „Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit“.

Die Unternehmen und Organisationen starten in fünf verschiedenen Kategorien (Industrie, Handel/Transport/Verkehr, Sonstige Dienstleistungen, KMU und Öffentlicher Dienst eingeordnet nach dem NACE-Schlüssel) und können sich zusätzlich noch für die Sonderpreise „Demografie – Fit in die Zukunft“ sowie „Familienorientiertes Unternehmen“ bewerben.

Alle Bewerber durchlaufen automatisch ein Bewertungsverfahren durch ein externes Expertenteam und erhalten je nach Stand ihres Betrieblichen Gesundheitsmanagements das Zertifikat „Move Europe-Partner“ bzw. „Move Europe-Partner Excellence“.

Die Chance auf einen der fünf Titel und zwei Sonderpreise haben jene Unternehmen und Organisationen, die nach der Bewertung ein überdurchschnittliches Ergebnis aufweisen können.

Die Preisträger wählt eine hochkarätig besetzte Jury aus den besten Kandidaten jeder Kategorie.

Die feierliche Preisverleihung findet im Rahmen der BKK-Tagung „Wettbewerbsvorteil Gesundheit“ am Abend des 30. November 2010 statt.

Zertifikate

Move Europe-Partner

Das Unternehmen / die Organisation orientiert sich in der Umsetzung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements an den Qualitätskriterien des Europäischen Netzwerkes für Betriebliche Gesundheitsförderung (ENWHP). Zudem werden Maßnahmen in mindestens einem der drei Handlungsfelder (Bewegung, Ernährung und Psychische Gesundheit / Stressbewältigung) umgesetzt. (Nähere Informationen zu den Handlungsfeldern finden Sie im „Leitfaden Prävention“ unter www.move-europe.de Downloads).

Move Europe-Partner Excellence

Das Unternehmen / die Organisation erfüllt alle Qualitätskriterien vollständig und ist in allen drei Handlungsfelder (Gesunde Ernährung, Körperliche Bewegung/aktive Lebensweise, Psychische Gesundheit / Stressbewältigung).

Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit

Unternehmen und Organisationen, die die Kriterien für die Stufe "Move Europe-Partner Excellence" erreichen und darüber hinaus innovative Aktivitäten innerhalb der letzten 12 Monate vorweisen können, werden für den "Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit 2010" nominiert.

Bewerbung

Vorraussetzungen zur Bewerbung

Der Bewerber muss zum Zeitpunkt der Bewerbung

- seit mindestens einem Jahr Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung durchführen,
- den Firmensitz in Deutschland sowie
- die Luxemburger Deklaration unterzeichnet haben.

Das mehrstufiges Verfahren

Die Teilnahme am Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit ist in einem mehrstufigen Prozess organisiert.

Stufe 1: UnternehmensCheck Psychische Gesundheit

Zu Anfang steht der „Unternehmens-Check Psychische Gesundheit“ – ein Selbstcheck, der online ausgefüllt wird. Diesen Check haben Sie bereits ausgefüllt und damit die Basis für Ihre Bewerbung um den Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit geschaffen.

Stufe 2: Best-Practice-Fragebogen

Der Best Practice-Fragebogen umfasst einen umfangreichen Fragenkatalog zu verschiedenen Themenfeldern der betrieblichen Gesundheitsförderung. Deren ausführlichere Bearbeitung stellt die wichtigste Voraussetzung auf dem Weg zum „Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit“ dar.

Die Fragen sollen Sie dabei unterstützen, Ihr Konzept des Betrieblichen Gesundheitsmanagements umfassend darzustellen.

Der Best Practice-Fragebogen ist in vier Themenfelder aufgeteilt:

- Betriebliches Gesundheitsmanagement und Unternehmenspolitik
- Gesunde Ernährung,
- Körperliche Bewegung/aktive Lebensweise,
- Psychische Gesundheit / Stressbewältigung.

Die Bewerbung für die Sonderpreise setzt eine Beantwortung aller vorhergehenden Fragen voraus, sowie der Fragen in einem oder beiden der folgenden Themenfelder:

- „Demografie - Fit in die Zukunft“
- „Familienorientiertes Unternehmen“

Stufe 3: Bewertung der Konzepte

Als Richtschnur für die Bewertung dienen die „Qualitätskriterien für die Betriebliche Gesundheitsförderung“ des europäischen Netzwerkes für Betriebliche Gesundheitsförderung (ENWHP) sowie Weiterentwicklungen des BKK Bundesverbandes

1. Betriebliche Gesundheitsförderung wird als Führungsaufgabe wahrgenommen. Hierzu gehört insbesondere:
 - Unterstützung und Einbindung des Managements und der Führungskräfte
 - Integration in die Unternehmenspolitik
 - Bereitstellung von ausreichend finanziellen und materiellen Ressourcen
2. Mitarbeiter werden möglichst weitgehend an der Planung und Durchführung betrieblicher Gesundheitsförderung aktiv beteiligt.
3. Betriebliche Gesundheitsförderung beruht auf einem ganzheitlichen Gesundheitsverständnis.
4. Betriebliche Gesundheitsförderung basiert auf sorgfältigen Analysen und wird kontinuierlich verbessert.
5. Betriebliche Gesundheitsförderung wird professionell, dauerhaft und miteinander verknüpft betrieben. Hierzu gehört auch eine kontinuierliche Information aller Beteiligten (innerbetriebliche Öffentlichkeitsarbeit).
6. Der Nutzen betrieblicher Gesundheitsförderung wird anhand ausgewählter Indikatoren bewertet und gemessen.

(Eine ausführliche Version finden Sie unter www.move-europe.de Downloads).

BGM-Kriterien und Subkriterien

Folgende Grafik gibt einen Ausschnitt wieder, nach welchen Kriterien die einzelnen Antworten - belegt durch die Dokumente - von einem externen Expertenteam bewertet werden.

1	2	3	4	5
Keine oder nur anekdotische Nachweise der Umsetzung	Einige Nachweise bzw. nur punktuelle Umsetzung	Nachweise vorhanden / Ansätze für eine integrierte und systematische Umsetzung	Klare Nachweise für eine überall verbreitete, integrierte und systematische Umsetzung	Umfassende Nachweise für integrierte und systematische Umsetzung mit Bewertung und Überprüfung (lernende Organisation)
anekdotisch: klare Nachweise fehlen	Bewusstsein für das Thema ist vorhanden und Handlungsbedarf erkannt. Erste Maßnahmen sind umgesetzt.	integriert: Vorgehen unterstützt Politik und Strategie. Vorgehen ist eingeführt und mit anderen Vorgehensweisen verknüpft (wo zweckmäßig) systematisch: Vorgehen ist auf strukturierte Art und Weise umgesetzt	überall verbreitete oder umfassend angewendete Umsetzung: flächendeckende Umsetzung von Maßnahmen des BGM in der Organisation	Bewertung und Überprüfung: regelmäßige Messungen der Effektivität des Vorgehens und der Umsetzung finden statt. Lernen: Lernorientierte Aktivitäten werden verwendet, um beste Praktiken und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.
Z. B. Unternehmensleitbild / Unternehmenspolitik				
Keine Integration von BGF im Unternehmensleitbild oder betrieblichen Dokumenten.	Kein Leitbild. BGF wird in einem betrieblichen Dokument (z.B. Vereinbarung, Handbuch, Konzept etc.) erwähnt.	Kein Leitbild. BGF ist Bestandteil mehrerer betrieblicher Dokumente, z.B. Vereinbarungen, Handbücher, Konzepte etc.	BGF ist Bestandteil des Unternehmensleitbildes und mehrerer betrieblicher Dokumente.	Leitbild wird bei wichtigen Entscheidungen berücksichtigt. Leitbild und dazugehörige Dokumente und dessen Umsetzung werden regelmäßig überprüft.

Stufe 4: Die Jury

Unternehmen und Organisationen, die aufgrund ihrer eingereichten Konzepte/Unterlagen ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielen, werden der Jury vorgestellt. Aus dieser Gruppe wählt die Jury den besten Kandidaten jeder Kategorie sowie für die Sonderpreise.

Die Jury setzt sich aus Arbeitgebervertretung, Interessenvertretung der Gewerkschaften und der Krankenkassen, Wissenschaftlern sowie Vertretern der Europäischen Union und des Medienpartners zusammen.

Die Unternehmenskategorien

Die Zuordnung der Unternehmenskategorien - Industrie , Handel/Transport/Verkehr, Sonstige Dienstleistungen, Öffentlicher Dienst sowie Klein- und Mittelunternehmen – erfolgt anhand des NACE-Schlüssels, der Wirtschaftszweigklassifikation der Europäischen Union (<http://www.fifoost.org/database/nace/>).

1. **Industrie:** Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Fisch- und Landwirtschaftsgewerbe
2. **Handel/Transport/Verkehr:** Groß- und Einzelhandel, Instandsetzung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Reparatur von Gebrauchsgütern, Verkehr und Nachrichtenübermittlung
3. **Öffentlicher Dienst:** Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Sonstige öffentliche rechtliche Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen
4. **Sonstige Dienstleistungen** (sofern nicht Öffentlicher Dienst): Energie- und Wasserversorgung, Gastgewerbe, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen
5. **Klein- und Mittelunternehmen:** Unternehmen aus den verschiedenen Wirtschaftszweigen mit einer Gesamtgröße unter 250 Mitarbeiter/innen.

Hinweise zum Ausfüllen des Best-Practice-Fragebogens

Bitte füllen Sie den Best Practice-Fragebogen elektronisch aus und fügen Sie Ihre Antworten in die dafür vorgesehenen Felder.

1. Schritt: “Ja-Nein Fragen”

Bitte beantworten Sie jede Frage in den Themenfeldern, für die Sie sich bewerben. Dokumente, die Sie als Beleg beifügen, machen Sie in der dritten Spalte (Dok.) kenntlich.

2. Schritt: “Beschreibung”

Anschließend werden Sie gebeten, Ihre Antworten auf die Fragen möglichst prägnant und detailliert zu erläutern. Ihre Ausführungen sollen einen Eindruck über das Qualitätsniveau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in Ihrer Organisation vermitteln.

- Bitte benutzen Sie für Ihre Erläuterungen / Beschreibungen ausschließlich die dafür vorgesehenen Felder des Fragebogens (Alleinige Verweise auf die Dokumente, z. B. siehe Anlage A 1.2, Seite 5 gelten dabei nicht als Erläuterung und werden als „unge-nügend“ bewertet.)
- Kennzeichnen Sie bei Ihren Erläuterungen bitte insbesondere die innovativen Aktivitäten, die Sie in den letzten 12 Monaten initiiert haben.
- Für Ihre Ausführungen können Sie gerne nur die männliche Form sowie Abkürzungen nutzen, wenn Sie diese zu Beginn kurz erläutern (z. B. MA = Mitarbeiter, AK = Arbeitskreis usw.)
- Beschränken Sie sich auf die Beschreibung Ihrer Aktivitäten und vermeiden Sie all-gemeine Aussagen wie “Sich gesund ernähren ist unserem Unternehmen wichtig”.

3. Schritt: “Dokumente”

Als Nachweis für Ihre schriftlichen Antworten bitten wir Sie schließlich, entsprechende Belege beizufügen.

Stellen Sie max. einen DIN-A4-Ordner gegliedert nach den Themenfeldern und Fra-gen zusammen.

- Die Belege kennzeichnen Sie bitte entsprechend der Nummerierung des Fragebo-gens (z. B. Frage A 1.1 „Ist Gesundheit (Wohlbefinden am Arbeitsplatz, Förderung eines gesunden Lebensstils/Verhaltens, Arbeits- und Gesundheitsschutz usw.) Be-standteil Ihres Unternehmensleitbildes und/oder der schriftlich niedergelegten Unter-nehmensphilosophie?“ Das entsprechende Dokument legen Sie in Ihrem Ordner un-ter dem Oberthema “Unternehmenskultur” mit der Kennzeichnung A1.1 ab.)
- Belege, die für mehrere Themenfelder Antworten liefern, legen Sie bitte unter einer Zusatzrubrik „Übergreifende Dokumente ab“ und verweisen im Best Practice-Fragebogen darauf.
- Berücksichtigen Sie bei der Ablage der Dokumente bitte die Reihenfolge der Fragen.

- Legen Sie jede Broschüre nur einmal im Ordner ab und vermeiden Sie Doppelungen z. B. Broschüren, die Sie in mehreren Sprachen veröffentlicht haben, genügen uns in einer Sprache mit einem kurzen Verweis auf die anderen Veröffentlichungen.
- Bitte benutzen Sie Klarsichthüllen nur für Dokumente, die Sie nicht direkt abheften können (z. B. kleinere Broschüren).
- Präsentationsfolien drucken Sie bitte als Handzettel - 2 pro Seite im Hochformat.
- Sollten Sie noch nicht zu den Unterzeichnern der Luxemburger Deklaration gehören, bitten wir Sie, das Original unterzeichnet von Seiten des Arbeitgebers sowie von der Arbeitnehmervertretung im Ordner abzulegen.
- Zuerst legen Sie bitte den kompletten Best-Practice-Fragebogen in den Ordner.

5. Schritt: Versand der Unterlagen

Bitte verpacken Sie den Ordner absolut transportsicher und senden ihn

bis zum **15. Juli 2010** an:

BKK Bundesverband
 Abteilung Gesundheit
 „Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit“
 Kronprinzenstraße 6
 D-45128 Essen

6. Schritt: Nach Eingang der Unterlagen

- Nach Eingang werden die Unterlagen kurz gesichtet. Wir können leider nur Bewerbungen akzeptieren, die den oben beschriebenen Anforderungen genügen.
- Über den Eingang erhalten Sie eine kurze schriftlich Bestätigung.
- Die Bewertung wird von einem externen Bewerbungsteam vorgenommen.
- Evtl. Fragen zu Ihren Angaben erfolgen per Email oder telefonisch.
- Nach der Preisverleihung erfolgt die Versendung aller Urkunden als Ausdruck sowie als PDF-Datei.
- Gleichzeitig werden alle zertifizierten Unternehmen und Organisationen mit ihrer Kurzbeschreibung und dem Firmenlogo auf der Website www.deutscher-unternehmenspreis-gesundheit.de präsentiert.

Letzter **Abgabetermin** ist der **15. Juli 2010.**

Wenn Sie Fragen haben oder unsere Unterstützung brauchen, schreiben Sie eine Email an move-europe@bkk-bv.de oder rufen Sie uns gerne an: 0201/179-1487.

Viel Erfolg!

Ihr Move Europe-Team